



Hitzeaktionsplan Stadt Ebersberg

1

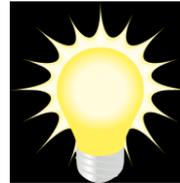


Stadt Ebersberg



Hitzeaktionsplan zur Klimafolgenanpassung

Herausgeber: Stadt Ebersberg
Telefon: 08092/ 825556
Email: klimaschutz@ebersberg.de
Internet: www.ebersberg.de
Stand: Februar 2025



Idee zur Umsetzung des HAP entstand nach der persönlichen Beratung vom bayerischen Kompetenzzentrum am LGL und dem LRA Ebersberg.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters..... 3

Hintergrund des Hitzeaktionsplan..... 4

Warum brauchen wir einen Hitzeaktionsplan?..... 4

Klimaentwicklung im südbayerischen Hügelland 4

Oberflächentemperaturen Stadtgebiet Ebersberg 5

Demografische Entwicklung der Bevölkerung..... 6

Information der Bürger und Bürgerinnen 7

Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze 7

Betroffene Personengruppen 7

Verhaltensweise an heißen Tagen 8

Hitzeschutz in der Wohnung und am Arbeitsplatz 9

Information über Hitzewellen10

Maßnahmen zur Hitzeanpassung in der Stadt Ebersberg 10

Bereits getätigte Maßnahmen.....10

Kurzfristige Maßnahmen12

Langfristige Maßnahmen16

Ausblick in die Zukunft 17

Danksagungen..... 18

Quellenangaben..... 18



Warum brauchen wir einen Hitzeaktionsplan?



Informationen an die Bürger und Bürgerinnen



Maßnahmen zur Hitzeanpassung



Hitzeaktionsplan Stadt Ebersberg

11



TW Brunnen Waldsportpark



TW Brunnen Marienplatz

Gründung des Klimabündnisses



Gründungstreffen Ebersberger Klimabündnis

Am 7. Mai 2024 wurde das „Ebersberger Klima-Bündnis“ im Rathaussaal der Stadt Ebersberg gegründet. Zukünftig sind vierteljährliche Treffen geplant.

Unter den teilnehmenden Mitgliedern sind der Förderkreis für das Museum Wald und Umwelt, die Agenda 21 Konsummuster, Lebensstil, Gesundheit und Energie, Health for Future, der Seniorenbeirat, die Agenda 21 Natur, die Kreisgruppe Ebersberg des BUND-Naturschutz, das Hitzeaktionsbündnis, der Verschönerungsverein, die Gemeinwohloökonomie und die Eigenheimer Grafing-Ebersberg. Das neu entstandene Bündnis eint das Ziel, Aktivitäten für effektiven und umfassenden Klimaschutz in Ebersberg zu bündeln und umzusetzen. Eine erste gemeinsame Aktion fand am 5. Juni 2024, dem deutschlandweiten Hitzeaktionstag statt an dem sich das Ebersberger Klima-Bündnis am Marienplatz vorstellen konnte. Neben Informationen zum drängenden Thema „Hitze“ sind „Klimawanderungen“ rund um das Museum Wald und Natur, die Vorstellung des Projektes „Trinken in der Stadt“ und weitere Aktionen geplant.“

Tatkräftige Unterstützung des Klimabündnisses bei der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen



Hitzeaktionstag Marienplatz 2024

Kurzfristige Maßnahmen

Hitzepatenschaften

Tage mit großer Hitze und Luftfeuchtigkeit sind für ältere und chronisch kranke Personen besonders belastend. Zur Entlastung werden freiwillige Ebersberger Bürger- und Bürgerinnen gesucht für Hitzepatenschaften. In einer Infoveranstaltung werden Tipps zum Umgang mit älteren Menschen an Hitzetagen, hitzebedingte Symptome und das Erkennen der Verschlechterung des Gesundheitszustandes vermittelt.

Das Aufgabengebiet der Hitzepaten umfasst folgende Punkte an heißen Tagen:

- Telefonische Erkundigung über den Gesundheitszustand
- Hilfe bei den wöchentlichen Besorgungs- und Arztfahrten
- Gegebenenfalls wöchentliche Kurzbesuche

Verschattungen in Freibereichen (Kitas, Schulen)

Zum Schutz unserer Kinder und Jugendlichen ist es ausserordentlich wichtig in den heißen Sommermonaten für ausreichend Schattenplätze in den Freibereichen zu sorgen. Gezielt wird die Stadtverwaltung unsere Schulen, Kindertagesstätten und öffentlichen Spielplätze untersuchen und Vorschläge für zusätzliche Verschattungen erarbeiten. Durch einfache Maßnahmen wie Sonnensegel oder Baumpflanzaktionen kann dies relativ schnell realisiert werden. Finanziert werden können diese Maßnahmen durch Spendengelder der örtlich ansässigen Unternehmen.

Der nächste Hitzeaktionstag findet am 4. Juni 2025 statt, geplanter Stand am Marienplatz und später beim Wirtschaftsempfang im Klosterbauhof.

Auf Grund des HAP wird nun beim nächsten „Vereins Kartell“ Treffen das übergeordnete Thema „Nachbarschafts-Achtsamkeit“ diskutiert. Generell sollte die Fürsorge für andere in unserer Gesellschaft wieder mehr Beachtung finden, nicht nur an heißen Tagen.

Die Kitas und Schulen werden gezielt auf fehlende Verschattungen angesprochen.



Karte der kühlen Orte

Die kühlen Orte für die belebte Innenstadt wurden bereits festgelegt. Speziell der Marienplatz und die angrenzende Altstadtpassage gehören auf Grund der starken Versiegelungen zu den wärmsten Orten im ganzen Stadtgebiet. Zukünftig wird diese Karte für das ganze Stadtgebiet laufend erweitert und auf der Homepage der Stadt Ebersberg veröffentlicht.

Der Klostersee im innerstädtischen Bereich verspricht an heißen Tagen eine willkommene Abkühlung und einen angenehmen, verschatteten Freizeitaufenthalt. Im kühlen Rathausfoyer wird an den heißen Sommermonaten ab 2025 zusätzlich zum Trinkwasserbrunnen am Marienplatz kostenlos Wasser angeboten.

Landkreisweit sind bereits sämtliche kühle Orte auf der Homepage des Landratsamtes Ebersberg veröffentlicht.



Refill Ebersberg ins Leben rufen

Refill ist eine einfache Idee mit großer Wirkung, denn sie vermeidet Plastik, schont die Umwelt, spart Geld und fördert für alle den gesunden und fairen Zugang zu Trinkwasser. Ein Netzwerk von Refill-Stationen ermöglicht es Menschen in ganz Deutschland, ihre Flaschen kostenfrei aufzufüllen. Geplant ist die Befragung sämtlicher Gaststätten, Cafés und öffentlicher Einrichtung zur Teilnahme an der Ebersberger Refill Aktion und deren Registrierung im deutschlandweiten Netzwerk. Refill-Stationen sind Einrichtungen mit klaren Öffnungszeiten, die sich dem Refill-Netz angeschlossen haben. Man kann sie z.B. am Refill-Sticker an Tür oder Fenster erkennen.



Eine einfache Karte der kühlen Orte der Innenstadt wird auf der Homepage der Stadt Ebersberg veröffentlicht, eine komplexere Karte ist bereits auf der Landratsamt Homepage landkreisweit verfügbar.

<https://www.lra-ebe.de/landkreis/klimaanpassung/hitze/>



10 Refill Aufkleber wurden bei Refill Deutschland bestellt. Der BGM verteilt diese persönlich an die Gaststätten. Dies wird für wesentlich mehr Akzeptanz sorgen und zum mitmachen animieren.

<https://refill-deutschland.de/>



Hitzealarmungen, Infos über Hitzeperioden

Die Stadt Ebersberg abonniert den E-Mail Newsletter des deutschen Wetterdienstes, Hitzeperioden werden langfristig angekündigt, Alarmungen können frühzeitig veröffentlicht werden.

- Hitzealarmstufe 1 (32°C): E-Mail Alarmung an alle Ärzte, Apotheker, Pflegeeinrichtungen, Kitas, Schulen
- Hitzealarmstufe 2 (38°C): E-Mail Alarmung, zusätzlich Infopost in den sozialen Medien und Pressemitteilung

Clever in Sonne und Schatten

Sonnenschutz beginnt bereits bei unseren Kindern. Clever in Sonne und Schatten ist eine Kampagne der deutschen Krebshilfe für Kinder in den Kindergärten und Grundschulen. CLEVER IN SONNE UND SCHATTEN will nützliches Wissen und praktische Alltagstipps für Sonnenschutz in die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen tragen und diese vermitteln. Clever in Sonne und Schatten bietet



- Kostenloses Infomaterial für Kindergartenkinder, Schüler, Lehrkräfte und Erzieher
- Materialien für eine Projektwoche Sonnenschutz
- Kostenlose kindgerechte Experimente, Spiele und Bastelangebote zum Thema Sonnenschutz
- Infoelternbriefe Sonnenschutz in verschiedenen Sprachen
- Auszeichnung für längerfristiges Engagement

Die Stadt Ebersberg wird Teil der „Clever in Sonne und Schatten“ Community zum Schutze unserer Kinder. Die Aufklärung über den täglichen Sonnenschutz wird fest in den Spiel- und Lehrplänen verankert.

Evtl. Veröffentlichung auf dem Instagram Kanal oder gemeinsame Veröffentlichung mit LRA

Das Clever in Sonne und Schatten Programm wurde gemeinsam für alle 8 Kindergärten und 2 Schulen im Stadtgebiet bestellt und verteilt.

<https://www.cleverinsonne.de/>



Hitzeaktionsplan Stadt Ebersberg

15

Watch out the beach

Eine immer größer werdende Gefahr geht von der Sonne aus: So wunderbar sich Licht und Wärme anfühlen, so gefährlich ist ihre UV-Strahlung. Denn: Jedes Ereignis mit viel Sonne lässt ohne den richtigen Schutz auch langfristige Schäden in den Hautzellen zurück. Über die Jahre hinweg kann so Hautkrebs entstehen. Durch den Klimawandel verstärkt sich dieses Problem voraussichtlich noch.

Bei WATCH OUT THE BEACH handelt es sich um ein standardisiertes UV-Index-Warn- und Informationssystem der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention in Kooperation u. a. mit der DLRG und dem Bundesamt für Strahlenschutz. Der UV-Index gilt als sichtbares Kommunikationsmittel und internationales Maß zur Einschätzung der Sonnenbrandgefahr, vor allem an Tagen mit kühlerer Luft. Einfach aufgebaut wie eine Ampel gibt der UV-Index tagesaktuell Empfehlungen für den passenden Sonnenschutz.



Die UV-Index-Tafel hilft bei der Einschätzung der UV-Strahlung und weist auf richtigen UV-Schutz hin.

Geplante Standorte für UV-Index Tafeln und Infomaterial sind alle 3 Schulen im Stadtgebiet, die 4 städtischen Kindergärten, der Klostersee und Waldsportpark.

Checkliste für Veranstaltungen im Sommer

Für Veranstaltungen in den heißen Sommermonaten die speziell im Freien stattfinden (Open-Airs, Volksfeste, Dorrfeste) wird zukünftig eine Hitze-Checkliste erstellt. Um einen reibungslosen und sicheren Ablauf der sommerlichen Veranstaltungen zu gewährleisten sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Ausreichende, kostenlose Wasserversorgung der Besucher
- Ausreichend Schattenplätze und Schaffung dieser durch Schirme und Sonnensegel
- Aufklärung der Besucher über die Folgen von extremer Hitze auf die Gesundheit des jeweiligen
- Schulung der Veranstalter über Hitzemaßnahmen und Notfallvorsorge



Erste UV-Index Ampel wurde durch Frau Jung von Watch out bereits an die Stadt Ebersberg übergeben. 12 weitere Ampeln werden von der AOK finanziert. <https://watchoutatthebeach.io/>

Die neu erstellte Sonnenschutzcheckliste wird zukünftig jedem Veranstalter von sommerlichen Freiluftveranstaltungen zugesendet. Sie dient vor allem der Sensibilisierung.

Sonnenschutzcheckliste
für die Veranstalter von Freiluftveranstaltungen in den Sommermonaten

Diese Checkliste dient dem Schutz der Ebersberger Bürger und Bürgerinnen vor übermäßiger UV-Strahlung und Hitze in den Sommermonaten beim Besuch von Freiluftveranstaltungen. Im Vordergrund steht die Sensibilisierung der Betreiber und das Verbessern des Sonnenschutzes. Bitte füllen Sie nachfolgende Checkliste aus und machen sich Gedanken wie Sie Ihre Freiluftveranstaltung hinsichtlich des Sonnen- und Hitzeschutzes verbessern können.

Maßnahme	Vorhanden	Nicht vorhanden
Ausreichend Verschattungsmöglichkeiten für ca. 50% der Besucher (Sonnenschirme, Sonnensegel, natürliche Verschattung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
UV-Index Warnampel, öffentliches Thermometer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kostenloses Trinkwasser über Trinkwasserbrunnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereitstellung, bzw. Verkauf von Sonnencreme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infotafel, Infomaterial Sonnenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bereitstellung, bzw. Verkauf von Sonnenhüten, Caps (Vorbegehzeiten, günstige Preispolitik, günstige Caps)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abgefülltes Trinkwasser 50% günstiger als alkoholische Getränke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Veranstaltung: _____

Veranstaltungsdatum: _____

Veranstalter, Name: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____
Sonnenschutzcheckliste Stadt Ebersberg



Langfristige Maßnahmen

Maßnahmen an den städtische Liegenschaftsgebäuden

- Erstellung von Nachtlüftungskonzepten für alle Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen.
- Prüfung sämtlicher Verschattungsmaßnahmen an den Gebäuden (Rollos, Jalousien), gegebenenfalls Neuinstallation
- Überprüfung der Gebäudehülle und Dämmstoffstärken
- Installation von großflächigen Dach PV-Anlagen (Verschattung der Dachfläche)
- Installation von klimafreundlichen Kühlsystemen, eine passive Kühlung ist der aktiven Kühlung vorzuziehen
- Minimierung der Oberflächenversiegelung rund um die Gebäude
- Schaffung von zusätzlichen Grün- und Wasserflächen

Stadtentwicklung und Bauwesen

- Schaffung von zusätzlichen Verschattungen in der Innenstadt (Marienplatz und Altstadtpassage)
- Schaffung zusätzlicher Grünflächen, kühle Orte durch Verschattung und Verdunstungskälte im ganzen Stadtgebiet
- Lokalisierung von heißen Orten, Überwärmung reduzieren durch Verschattungen, Dachbegrünung, helle Oberflächen, Oberflächenentsiegelung und Wasserbaumaßnahmen
- Gegebenenfalls Erstellung einer Stadtklimaanalyse
- Darstellung der Kaltluftschneisen in den Flächennutzungsplänen, Berücksichtigung dieser bei Neubauten
- Berücksichtigung von Klimaanpassungskonzepten und Hitzebelastungskarten in der Bauleitplanung
- Konsequente Nutzung der Fördermöglichkeiten für Hitzeschutz und die Umsetzung einer wassersensiblen Stadtentwicklung

Langfristige Maßnahmen dienen vor allem als Idee für die zukünftige Ausrichtung der Bauleitplanung und Stadtgestaltung.